

Italienische Zentren an Universitäten

Vorerst in Heidelberg und Stuttgart

Stuttgart. (dpa/lsw) An den Universitäten Stuttgart und Heidelberg werden Italienische Zentren eingerichtet, in denen über Kultur und die europäische Zukunft diskutiert werden soll.

Dies gab der italienische Botschafter in der Bundesrepublik, Antoni Puri Purini, am Dienstag bei seinem Antrittsbesuch in Stuttgart bekannt. „Wir wollen die deutsch-italienische kulturelle Zusammenarbeit forcieren“, sagte Purini.

Die Idee für die beiden Universitätszentren sei von den beiden Universitäten ausgegangen. Außer Baden-Württemberg soll vorerst nur noch die Freie Universität in Berlin ein Italienisches Zentrum erhalten. Baden-Württemberg und Italien seien durch den Stauferkaiser Friedrich II. verbunden, den beide Länder als ihren eigenen Sohn ansähen und der ein großer Europäer gewesen sei, sagte Purini.

Der italienische Botschafter unterzeichnete zusammen mit Kultusminister Helmut Rau (CDU) den Vertrag für das erste Gymnasium im Land mit einem zweisprachigen deutsch-italienischen Zug. Am Stuttgarter Königin-Katharina-Stift soll der Unterricht in deutscher und italienischer Sprache in verschiedenen Fächern im Herbst beginnen. Der neue Zug zeichnet sich durch zusätzliche Unterrichtsstunden in den Fremdsprachen und durch Fachunterricht in Geschichte und Geografie auf Italienisch aus. Mit dem Abitur erwerben die Schüler des bilingualen Profils die deutsche und die italienische Hochschulzugangsberechtigung, wie Rau sagte.

An mehr als 100 Gymnasien in Baden-Württemberg sind nach Angaben des Kultusministeriums Arbeitsgemeinschaften für Italienisch eingerichtet. Mehr als 50 Gymnasien würden Italienisch als dritte Fremdsprache anbieten. An 37 Gymnasien im Land werde ein bilingualer Zug „Deutsch-Englisch“ und an 13 ein zweisprachiger Zug „Deutsch-Französisch“ angeboten. Baden-Württemberg hat mit weit mehr 200 000 italienischen Bürgern die größte italienische Gemeinde in Europa außerhalb der Heimat.